

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Band: 4 (1883)
Heft: 9

Artikel: Resultat der Konkurrenz für Schulbucheinbände
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-253446>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

IV. Band

N^o 9

Redaktion: Dr. G. Hunziker in Küssnacht u. Sekdr. A. Koller in Zürich.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch
die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.
Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate
25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1883

September

Inhalts-Verzeichnis: Die Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881 von C. Grob.
— Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Zur Frage der gewerblichen Erziehung
in der Schweiz. — Albert Bitzius (mit Bild). — Zürcherische Seidenwebschule. — Eingänge der
Schweizerischen Schulausstellung in Zürich.

Die Statistik über das Unterrichtswesen der Schweiz im Jahre 1881 von C. Grob

kann bei der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich während der Dauer der Landesausstellung zu den gleichen Bedingungen wie bei dem Verkaufsbüreau der letztern bezogen werden (Gesamtwerk Fr. 9, Einzelbände à Fr. 1. 50) und wird von derselben den Bestellern zugesendet. Den Vertrieb des Gesamtwerkes für den Buchhandel hat die Verlagshandlung Orell Füssli & Co. in Zürich übernommen.

Mitteilungen der Schweizerischen Schulausstellung.

Resultat der Konkurrenz für Schulbucheinbände.

(Entscheid des Preisgerichtes vom 15. September 1883).

1. Preise.

1. Motto: „Praktisch und solid“. C. Vorbrodt-Carpentier, Zürich.
2. „ „ „Probatum est“. Helmüller, Langenthal.
3. „ „ „Leben und leben lassen ziemt dem Republikaner“. F. Baumann Küssnacht, Kant. Zürich.

2. Ehrenmeldungen.

(Ohne Rangabstufung).

„Wer die Leiter hinauf will, muss auf der untersten Stufe anfangen.“

H. Wüest, Frauenfeld.

„Volksbildung ist Volksbefreiung.“ E. Lenggenhager, Salquenen, Kant. Wallis.

„Per laborem ad honorem.“ Fisch, Wild & Comp., Brugg.

„Per aspera ad astra.“ Fr. Schubert, Riesbach.

„Titlis.“ R. Döessekel, Genf.

Eine Arbeit war „hors concours“, weil der Verfertiger, Herr P. Carpentier, Beatengasse, Zürich, mittlerweile durch den zürch. Buchbindermeisterverein zum Mitglied des Preisgerichtes ernannt worden war.

Der Bericht der Jury wird in der nächsten Nummer veröffentlicht.

Was kann die permanente Schulausstellung in Zürich in ihrem jetzigen Stande Lehrern und Schulfreunden bieten?

Der Wert jedes gemeinnützigen Institutes hängt von dem Nutzen ab, den es zu stiften vermag; und die Verwirklichung dieses Nutzens wiederum davon, ob diejenigen, für die es bestimmt ist, auch darum wissen, in welchen Fällen sie von dem Institute Gewinn ziehen können.

Nun sind, wenn auch nicht ausschliesslich, doch in erster Linie Lehrer und Schulbehörden im Fall, von einer permanenten Schulausstellung Förderung erwarten zu dürfen, und Aufgabe und Pflicht der Schulausstellungen ist es in erster Linie, den Bedürfnissen derselben Rechnung zu tragen. Zwar wird die Bescheidenheit der Mittel, die unserer Schulausstellung gegenwärtig zur Verfügung stehen, von selbst bewirken, dass in dieser Beziehung Rücksicht zu tragen ist; aber immerhin sind unsere Verhältnisse günstiger als vorher, und wir wollen ja auch heute nicht das Ideal unserer Wünsche, sondern nur das darstellen, was unsere Schulausstellung in ihrem jetzigen Stande zu bieten im Falle ist. Mehren sich unsere Mittel, so werden wir leicht auch mehr und in vollkommenerer Weise leisten können.

Natürlicherweise steht die Schulausstellung in ausgedehnterem Masse denen zu Diensten, die in der Nähe wohnen und sie daher regelmässig besuchen können, als denjenigen, die nur mittelbar mit ihr in Verkehr treten können. Und da dürfen wir sagen, dass jetzt, seit wir mit mehr Lokalitäten versehen sind, es auch wirklich möglich geworden, sie instruktiv zu gestalten.

Was bietet nun die Schulausstellung dem, der sie *besichtigen* kann?

In verschiedenen Zimmern und Abteilungen auseinander gehalten sind nunmehr die Sammlungen von Hilfsmitteln für den Zeichenunterricht, für Geographie, für Naturkunde und Physik; Abteilungen von Veranschaulichungsmitteln zum Elementarunterricht, für Kindergärten, Singen, Schreiben, Arbeitsschulwesen sind im Werden. Daneben haben wir eine Sammlung von Schulbauplänen und eine Kollektion verschiedener Schulbaukonstruktionen. Das Alles kann an Ort und Stelle verglichen, über Preise, Bezugsquellen Erkundigungen eingezogen werden. Das „Pestalozzistübchen“ bildet für Lehrer und Schule eine anschauliche Illu-